



**D8**

Bearbeiten Sie die folgenden Fälle! Begründen Sie Ihre Antwort! Nennen Sie die gesetzlichen Bestimmungen!  
(Hilfsmittel: Nomos, Handout)





a)

Franz macht eine Ausbildung als Elektriker. Die Eltern haben mit ihm zusammen den Vertrag unterschrieben. Der Arbeitgeber ordnet an, dass Franz mit der Leiter Bewegungsmelder unter Dachrinnen repariert. Franz ist einverstanden, aber die Eltern finden es zu gefährlich und verbieten es. Geht das?

nein, die Eltern haben Franz durch den unterschriebenen Vertrag ermächtigt, in das Ausbildungsverhältnis zu gehen, so ist der Minderjährige für solche Rechtsgeschäfte unbeschränkt geschäftsfähig, Franz ist voll geschäftsfähig für die Eingehung/Aufhebung des Dienst- oder Arbeitsverhältnisses und der sich aus einem solchen Verhältnis ergebenden Verpflichtungen (§ 113 BGB)







b)

Aris erbt 50.000,00 € von seiner Tante Rabia. In ihrem Testament steht: „Aris Eltern können nicht mit Geld umgehen. Bis Aris volljährig ist, soll sein Onkel Joe das Geld für ihn verwalten.“  
Müssen sich die Eltern danach richten?

die Vermögenssorge erstreckt sich nicht auf ererbte Vermögen des Kindes, wenn der Erblasser es so bestimmt (§ 1638 BGB)

D8





c)

Canan erbt 50.000,00 € von ihrem Onkel Abdullah. Er hat bei VW in Wolfsburg gearbeitet und testamentarisch angeordnet, dass für die gesamte Summe Aktien von VW gekauft werden sollen. Canan und ihre Eltern hätten gern auch ein Klavier von dem Geld gekauft. Geht das?

was der Minderjährige erbt oder geschenkt bekommt, müssen die Eltern nach den Anordnungen des Schenkenden oder Vererbenden verwalten (§ 1639 BGB)

D8





d)

Oma wünscht sich zu ihrem 70. Geburtstag ein Lexikon mit 20 Bänden. Die ganze Familie legt dafür Geld zusammen. Für die 8-jährige Julia wollen sich die Eltern mit 20,00 € von ihrem Sparbuch beteiligen. Geht das?

Eltern können nicht in Vertretung des Kindes Schenkungen machen § 1641 BGB,  
Ausgenommen sind Schenkungen aus „sittlicher Pflicht“ oder „Anstand“







e)

Herr und Frau Schmidt haben ein Haus gekauft, in das sie mit ihrer kleinen Tochter einziehen. Kurz darauf stirbt Herr Schmidt bei einem Autounfall und seine Frau und seine Tochter erben. Frau Schmidt muss sich Arbeit suchen und findet eine Stelle in München. Was soll aus dem Haus werden? Der Vater von Frau Schmidt bietet an, es ihr abzukaufen, um ihr zu helfen. Sie gehen zum Notar. Was sagt der Notar zu ihnen?

es besteht ein Interessengegensatz zwischen den Eltern und dem Kind, somit können die Eltern das Kind nicht vertreten (§§ 1629 II, 1795 BGB)  
es muss also eine Ergänzungspflegschaft durch das Familiengericht angeordnet werden (§ 1809 BGB)

